Gregorianik am Sonntag

OTTENSEN. Ein spannendes Angebot für alle, die alte Musik lieben. Musikwissenschaftlerin Angelika Moths bietet das Erlernen gregorianischer Gesänge an. Dieses geschieht mithilfe der "mittelalterlichen" Methode des Vor- und Nachsingens. Notenkenntnisse oder andere Vorkenntnisse sind nicht nötig. Wer mitsingen möchte, wendet sich an Angelika Moths unter 20 0151/50 44 56 79 oder kommt zum Zuhören vorbei.

Die nächsten Termine sind am 10. und am 24. Januar jeweils von 16 bis 18 Uhr. Ort: Kirche St. Marien, Bei der Reitbahn 4. Die Teilnahme ist kostenlos.

Tucholsky-Schule stellt sich vor

ALTONA-NORD. Die Kurt-Tucholsky-Schule, Stadtteilschule in Altona, lädt am Sonnabend, 9. Januar, von 10 bis 14 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. Im Gebäude Eckernförder Straße 70 gibt es Einblicke in die 5. Klassen. Zu sehen sind Unterrichtsprojekte, Ausstellungen und Aufführungen, die einen hohen Stellenwert an der Kurt-Tucholsky-Schule haben. Leiterin Andrea Lüdtke sagt: "Für uns Lehrer und unsere Schüler ist es eine große Freude, unsere Schule und die tolle Arbeit, die wir hier machen, der Öffentlichkeit zu präsentie-

Weitere Informationen gibt es unter ☎ 428 88 58 27)) www.tucholsky-schule.de

Über Begegnungen, Liebe und Fußball

Ottensener Autor Toni Huber hat den Band Bogotá veröffentlicht

IMKE STAATS, ALTONA

"Bogotá" liegt in Ottensen, auf einem Tisch der "Taverna Sotiris". "Bogotá" ist der Titel des fünften Buches von Toni Huber, das im Herbst herauskam. Es enthält eine Sammlung kleiner Geschichten und Kurzprosa. Wer seine Bücher kennt, wird seine Wordgewandtheit wiedererkennen. Zuletzt stellte Huber "Staub" vor, eine Sammlung von Aphorismen, künstlerisch mit Werken der Ottensener Künstlerin Susanne Limbach gestaltet.

In "Bogotá" geht es um Begegnungen, die Liebe und den Fußball. Wie der Titel vermuten lässt, spielen sich die Begebenheiten teilweise in der kolumbianischen Hauptstadt ab, könnten sich aber auch irgendwoandes in Südamerika ereignen.

Erfahrungen in Südamerika gesammelt

Dort kennt sich der Autor aus. Das Buch ist ein Werk eigener Erfahrungen in verschiedenen Gebieten Lateinamerikas, wo Huber viele Jahre verbracht hat und sich zuhause fühlt. Dennoch ist er mit Leib und Seele Wahl-Ottensener.

Geboren ist Huber im Saarland, was man ihm bis heute anhört. Er hat Philosophie und Lehramt in Großbritannien und Deutschland studiert und zog 1983 zum Referendariat nach Hamburg.

"Hamburg war Neuland für



mich" sagt er. "Außer einem einzigen Freund kannte ich hier niemanden." Als sich das Fremdheitsgefühl nach zwei Jahren nicht gelegt hatte, folgte er dem Ruf eines Freundes, der als Priester das deutsche Gemeindehaus in Bogotá leitete. Hier war seine erste Anlaufstelle, Startpunkt vieler Reisen durch das ganze Land, und zwar ohne ein Wort Spanisch zu können.

Dennoch fühlte Huber sich in dem gemäßigten Klima Bogotás sofort wohl "Nach dem kalten Hamburg empfand ich das wie ein warmes Nest", sagt er. Die Sprache lernte er schnell, obwohl er sich verbot, je ein Wörterbuch zur Hilfe zu nehmen. Das war 1985, während der grausamen Drogenkriege unter "El Patron" Pablo Escobar. Aus dieser Zeit stammen die ersten Skizzen für das aktuelle Buch.

Huber ist Anhänger von Altona 93

Bis heute reist Huber regelmäßig nach Südamerika, aber auch in Hamburg fühlt er sich mittlerweile sehr zu Hause. Er nennt sich einen "Hafen-Nerd", der möglichst täglich zum Hafen spaziert, meist in Begleitung seiner Freunde Birte und Silva Gonzales und Hund Thor, der pistenerprobt und bekannt in allen Gassen Ottensens ist.

Zum Aufwärmen geht es dann oft in die Lokale "Mayday", in die "Marktschänke" am Spritzenplatz oder eben ins "Sotiris", wo er kürzlich eine Lesung hielt. Ein wichtiger Ort ist dem Zeisehallen-Umbau zum Opfer gefallen: die Buchhandlung "Nautilus". Doch ein neuer kam hinzu: die "Patisserie" gegenüber der Fabrik, geführt von einem Franzosen, denn "hier schmeckt's wie in Frankreich."

Hubers Leidenschaft ist außerdem der Fußball. Als Fan von Altona 93 verbringt er viel Zeit auf dem Platz, wo er genau beobachtet, und zu internationalen Fußballübertragungen zieht es ihn in die Sports-Bar Vivo in der Gaußstraße. Auch in "Bogotá" beschreibt Huber folgerichtig sehr genau ein Fußballspiel.



Buch

Toni Huber: "Bogotá", verlag der blaue reiter
)) www.toni-huber.com